

Meditation - ZDF-Fernsehgottesdienst

26. Dezember 2010

1.

Weihnachten –
nach Hause gekommen.
Alle Jahre wieder
weit gefahren,
um den Lieben nah zu sein.

Vor der Haustür die Nachbarn.
Wie geht´s?
Am Kaffeetisch Tante und Cousin.
Wie läuft der Job?
Und was macht die Liebe?

Gedanken jagen durch den Kopf.
Soviel ist dieses Jahr passiert.
Das Herz liegt auf der Zunge.
Doch der Verstand mahnt:
Sag lieber nichts!
Balanceakt ohne Netz –
für den Familien-Weihnachtsfrieden!
Ach gäbe es doch ein Christfest
ohne Masken.

2.

Weihnachten –
Engel singen vom Frieden auf Erden.
Harmonie
steht ganz oben
auf der Wunschliste fürs Fest.

Weihnachtstage -
im Einklang miteinander.
Doch ungeübt mit so viel Nähe
und überrascht von eigenen Gefühlen,
gibt ein Wort schnell das andere.
Misstöne werden immer lauter.
Enttäuscht verschließen sich Gesichter.

War es zu viel verlangt? Zu viel gewollt?

Am Ende: Ernüchterung.
Für Harmonie und Nähe
gibt´s auch
von Engeln keine Garantie.

3.

Weihnachten -
das Haus klingt anders:
Die Uhren schlagen langsamer,
Zeit durchzuatmen.

Die Gedanken wandern weit zurück.
Als Träume begannen.
Soviel davon hat sich erfüllt ...
Obwohl das Leben zerbrechlich ist.
Gott – sei – Dank!

Doch nebenan
sind Träume plötzlich zerplatzt.
Menschen, verbunden für ein Leben,
gehen auseinander.
Zuerst Schweigen, Ausflüchte.
Dann ein anderes Namensschild.
Jetzt, zum Fest
fügen sich
mit festgelegtem Zeitplan
Familien-Scherben
notdürftig zusammen.

Fröhliche Weihnacht?
Ein Blick zur Krippe –
Maria, Josef und das Kind:
Wie gut kamen Josef und Maria
mit Gerüchten klar?
Und:
Wie heil war eigentlich die heilige Familie?